



EDEL, TEUER, GUT?

Das Fast Foot mit Titanrahmen hat den silbernen Cycle Award in der Kategorie Urban Bike gewonnen. Zurecht? Der Test klärt es.

Text: Georg Bleicher | Fotos: Georg Bleicher

Das Fast Foot besitzt nicht nur einen wunderbar gearbeiteten Rahmen aus dem feinen Werkstoff Titan – auch Gabel, Sattelstütze und Lenker-Vorbau-Einheit sind aus dem Material gefertigt. Letztere nach Vorgabe des Entwicklers und Chefs von Velocipedo, Matthias Jeschke, Titan-spezialist und Fan von allem, was fein und mechanisch ist.

Wo andere Räder Aufkleber haben, gibt's hier kleine Kunstwerke. So ist auf dem Oberrohr eine Art Mandala zu sehen, das rundum kleine Füßchen – Fast Feet – zeigt. Auch die oberen Enden der Gabelholme sind verziert. Das Label Velocipedo ist stellenweise per Sandstrahlen „gemalt“. Dazu wird der Rahmen mit einer Folie beklebt. Was ausgespart bleibt, also den Beschuss des Granulats abbekommt, wird Dekor. Einen halben Tag dauert allein das Abkleben.

Um die Qualitäten des Fast Foots nüchtern zu überprüfen, leihen wir uns kurzerhand ein Exemplar aus dem Düsseldorfer Kult-Bike-Store „Schicke Mütze“. Das Fast Foot ist als Naked Urban Bike ohne Schutzbleche, Gepäckträger und fester Lichtanlage prädestiniert für leichtfüßige Mobilität und Fahrspaß. Der ist schon beim ersten Tritt

Klasse – dieses Bike schafft die Balance aus Wendigkeit und gutem Geradeauslauf

auf die etwas groß geratenen, gummi-bewehrten Pedale spürbar. Dank Riemen ist die Kraftübertragung angenehm weich, doch direkt. Auf Speed kommt man flott. Das beeindruckt besonders deshalb, weil nur zwei Gänge in der Hinterradnabe von Sturmey Archer stecken.

Für urbane Biker, die mehr auf Minimalismus und Haltbarkeit setzen, als auf die jeweils passende Übersetzung, ist das ausreichend. Geschaltet wird per kurzem Rücktritt. Das hat man nach nur wenigen Backkicks raus. Beim Beschleunigen muss allerdings der Flow pausieren. Langsam ist das Fast Foot deshalb nicht: Bei 30 Stundenkilometern pedaliert man noch ganz entspannt.

Das Bike ist wunderbar austariert, trifft die Balance zwischen Wendigkeit und Geradeauslauf perfekt und kann mit Leichtfüßigkeit punkten. Rein in die langgezogene Kurve, wieder raus, zackig ums Eck und gleich in die Gegenrichtung – gut, dass die Lenker-Vorbau-Kombi in verschiedenen Längen und Breiten erhältlich ist. Und schön, dass trotz eines Laufverhaltens wie auf Schienen auch etwas Titan-Komfort nicht fehlt – verglichen mit einem steifen Alu-Rahmen.

Das Conti-Riemensystem nebst Truvative-Kurbeln ermöglicht absolut lautes Pedalieren. Aber irgendwann muss Schluss sein mit Speed und Wohlfühlen – bremsen! Die Tektro-Stopper mit Sram-Hebeln erledigen das zufriedenstellend. Allerdings nicht so akkurat, wie man es sich bei einem Edelhobel wünscht. Nicht nur ihre Funktion passt nicht ganz zum Highend-Auftritt des Bikes, auch die Ästhetik leidet. Die



Der Riemenantrieb von Gates ist eine saubere und leise Sache. Beeindruckender ist die Formgebung des Hinterbaus am Fast Foot.



Die Tektro-Bremsen passen stilistisch nicht so gut ans Bike – und technisch konnten sie auch nicht wirklich überzeugen.

VELOCIPEDO FAST FOOT

KATEGORIE	EINSATZZWECK	SITZPOSITION
URBAN/SPORT	CITY	SPORTLICH
Rahmen	Titan Ti3Al2,5V, RH 53 / 55 / 57,5 cm	
Farben	Titan, matt	
Gabel	Titan Ti3Al2,5V	
Lenker	Titan Ti6Al4V	
Vorbau	Titan Ti6Al4V	
Schaltung	Sturmey Archer S2 Duomatic	
Übersetzung	39:20 Zähne	
Sattel	Gilles Berthoud	
Antrieb	Conti Drive System Premium Line	
Felgen	Rodi Airline Evo	
Reifen	Continental Sportcontact, 28 Zoll	
Bremsen	Hebel: Sram, Bremszangen: Tektro 539	
Licht	vorn: - / hinten: Knog Blinder	
Gewicht	9,6 kg (RH 53 cm)	
Optionen	Sram Automatix, Schutzbleche	
Preis	EUR 3.980,-	
Hersteller	Velocipede, Tel. 0345-52 165801, velocipede.de	

schwarzen Allerwelts-Bremshebel und -zangen wirken neben der Titanoptik des Lenkers und den nicht nur haptisch feinen Edelleder-Griffen deplaziert. In manch anderer Komponenten-Schublade gibt es sicher Alternativen. Und wer richtig viel Geld für ein Titanrad ausgibt, den stören auch 100 Euro mehr für einen entsprechenden Komponentensatz nicht. Die Ledergriffe sowie der

Sattel von Gilles Berthoud mit Titan-gestell sind schließlich auch keine Schnäppchen. Dafür passen sie perfekt zur edlen Optik des Fast Foot.

Wer Titan will, besitzt eine eigene Vorstellung vom perfekten Bike. Deshalb gibt es das Velocipede auch als Rahmen-Gabel-Set zum Selbstbauen – inklusive Chris-King- Steuersatz, Sattelstütze und Lenker.



Fazit: Außergewöhnlich erlesene Erscheinung! Das Fast Foot überzeugt durch Material, fast durchweg feine Komponenten und eine große Detailfreude bei klarer Linienführung.



Feines, aber robustes Leder auf einer edlen Titan-Stütze. Der Sattel von Gilles Berthoud ist an sich schon eine Finesse.



Auch wenn sie ergonomisch nicht ganz perfekt sind: Die schönen Ledergriffe sind trotzdem echte Handschmeichler.

Fazit: Das Velocipede Fast Foot ist schön, schnell, ausdauernd und bietet wegen des Rahmenmaterials samt Sorgenfrei-Ausstattung mit Nabenschaltung und Riemen nachhaltig Fahrspaß. Preiswert dürfte man das Bike in Anbetracht von Materialien und Arbeitsstunden nennen, die darin stecken. Ein weiterer Kaufgrund ist die Exklusivität: Das Fast Foot ist auf 25 Stück limitiert.

WERTUNG (max. 10 Punkte)

Fahrspaß	9
Bedienung	9
Fahrkomfort	9
Ausstattung	8
Preis/Leistung	8
GESAMT	43

PLUS-MINUS

- ▲ hochwertig verarbeiteter Rahmen und Anbauteile
- ▲ feine Lederausstattung, Xpedo-Pedale, Aufnahmeöse am Vorbau
- ▼ Komponentenauswahl unstimmtig